

Die Verstärkerampel



Die Verstärkerampel baut auf der Lautstärkeampel auf und soll den SuS eine Möglichkeit geben durch positive Verstärkung zu ruhigerem Verhalten im Unterricht zu gelangen.

Der Klassenverband nimmt als Ganzes teil. Die Aufgabe der SuS wird es sein, eine gewisse Punktzahl über einen festgelegten Zeitraum nicht zu überschreiten. Punkte erhalten die SuS über jeweiliges Verhalten im Unterricht. Bei negativem Verhalten werden Punkte angesammelt bei gutem werden diese abgebaut, so können SuS dazu motiviert werden, sich selbst zu regulieren um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Ist dies geschafft erhalten die SuS eine Belohnung.

Zum Punktesystem

Wie auch schon bei der Lautstärkeampel wird es weiterhin die Felder Achtung, Gelbe Karte, Rote Karte, Lernbereit und Großartig geben. Diese werden nun zusätzlich zu ihrer Signalwirkung mit einer gewissen Wertigkeit belegt.

Negative Reize

Achtung bekommt die Wertigkeit +1 Punkt
Gelbe Karte bekommt die Wertigkeit +2 Punkte
Rote Karte bekommt die Wertigkeit +3 Punkte

Positive Reize

Lernbereit bekommt die Wertigkeit -2 Punkte
Großartig bekommt die Wertigkeit -4 Punkte

Der Gedanke hier ist, dass klargestellt wird „gute Leistung rechnet sich“ und kann Fehlverhalten der anderen ausgleichen. Das System sollte nach oben und unten durchlässig sein, bedeutet SuS sollen die Möglichkeit bekommen von einer gelben Karte auch wieder in den „neutralen Bereich“ zu kommen.

Stört Schüler XY am Anfang der Stunde also massiv und gelangt relativ schnell auf die „Gelbe Karte“ so sollte er, falls er sich läutert, auch positives Feedback durch den Lehrkörper erhalten via Rückstufung auf „Achtung“. Dies verhindert auch eine gewisse „Ampelverdrossenheit“ da SuS die auf „Roter Karte“ stehen immer noch die Möglichkeit haben durch Abänderung ihres Verhaltens den Schaden zu begrenzen.

Ein Beispiel

Gerhard, Olaf, Johannes, Eberhard und Jaques stehen auf „Achtung“ und sammeln somit für den Klassenverband +5 Punkte an. Gerhard ärgert sich zwar sehr darüber, beschließt aber mitzuarbeiten um sein „Standing“ in der Klasse nicht zu verlieren, der Lehrkörper bemerkt dies und schiebt ihn zurück auf das „Neutrale Feld“. In der Unterrichtsstunde hat es keiner der SuS auf „Lernbereit“ geschafft somit sammelt der Klassenverband damit +4 Punkte an. Die Gesamtpunktzahl wird im Klassenzimmer für alle gut sichtbar aufgeschrieben und am Ende jeder Stunde nach oben oder unten korrigiert (zusätzlich sollte man Punktezuwachs/-abbau kurz im Klassenbuch festhalten).

Eingliedern von bereits etablierten Systemen

„Murmelglas“ „Silbernüsse“ „Herzen“ etc.

Da die SuS bereits ein persönliches Feedback durch die Verstärkerampel bekommen, kann man dem Klassenverband mit dieser Methode eine weitere Möglichkeit der Selbstregulierung geben.

Man schreibt unter die Gesamtpunktzahl des Klassenverbandes -1 -2 -3 -4 -5 und erklärt den SuS, dass, falls es allgemein zu unruhig werden sollte, jeweils die höchste Zahl weggestrichen wird. Dies sollte ohne Kommentar durch die Lehrperson erfolgen, das Ziel ist es, die SuS nur durch nonverbale Kommunikation zur Verhaltensänderung zu motivieren. Bei guten Leistungen sind die SuS also in der Lage weitere Punkte abzubauen.

Individuelle Förderpläne

Schüler Klaus zeigt häufig nicht auf, sondern ruft einfach in die Klasse. Man kann mit dem Schüler einen Förderplan entwerfen welcher vor ihm auf den Tisch geklebt wird, hierauf wird das Ziel :„Ich rufe nicht öfter als 15x in einer Woche in die Klasse“ formuliert. Äußert sich Klaus in einer Stunde ohne aufzuzeigen, gibt der Lehrkörper ihm mit einer Geste zu verstehen auf seinem Zettel einen Strich zu machen. Die Klassenlehrer/innen sollten in ihrer letzten Wochenstunde überprüfen, ob Klaus sein Förderziel erreicht hat. Ist dies der Fall, sollte von der Gesamtpunktzahl ein (durch die Klassenlehrer festgelegter) Betrag abgezogen werden und Klaus positiv erwähnt werden. Ist dies nicht der Fall, sollte kurz mit Klaus reflektiert werden, was die Gründe dafür sein könnten und ggf. ein neuer Versuch gestartet werden.

Abschließend sollte festgehalten werden, dass die Ampel nicht überinflationär genutzt werden sollte. Falls die SuS bereits nach einer Woche fernab von dem Erreichen des Zieles sind würde die Motivation zwangsläufig leiden und bald ins Negative umschlagen. Ebenfalls sollte man die Durchlässigkeit genauso nach oben wie nach unten gewährleisten und „Lernbereit“ und „Großartig“ nicht vernachlässigen.